

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Wagner: 1 Monat, b. Post M. 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., zus. 30 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzel- Nr. 10 J. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt der Verlagsleitung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, Fernruf 321

Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzelle oder deren Raum 5 Pfennig. Erst millimeterzelle 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachschlag nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Kammer 278

Altensteig, Donnerstag, den 26. November 1942

65. Jahrgang

### Vormarsch im tunesisch-algerischen Gebiet

Deutsche Luftwaffe schlägt zu

DNB Berlin, 25. Nov. Die britisch-amerikanischen Vorausstellungen erlitten im tunesisch-algerischen Grenzgebiet durch die norddringenden deutsch-italienischen Truppen am 24. November weitere Rückschläge. Diese zwangen nach Meldungen des Oberkommandos der Wehrmacht den Feind zu noch größerer Vorsicht bei seinen Aktionen. Um Eisenbahnknotenpunkte, Straßenkreuzungen und Gebirgsstellungen entwickelten sich heftige, aber hart geführte Gefechte. Aus den bisherigen Erkundungsvorstößen ergab sich, daß die britischen Einheiten des feindlichen Landungskorps im Küstenausschnitt, die amerikanischen und Gaullistenverbände dagegen weiter südlich im Innern Algeriens bereitgestellt wurden. Ohne ernsthaftestehende Behinderung setzten die Achsenstruppen ihren Vormarsch fort.

Trotz erschwelter Wetterverhältnisse bekämpften Stukas und schnelle deutsche Kampfflugzeuge mit guter Wirkung motorisierte Kolonnen und Kraftfahrzeugansammlungen des Feindes. Bei der Pöhllichkeit und Wucht der überraschenden deutschen Luftangriffe war der Gegner nicht mehr in der Lage, den Bombenstößen auszuweichen. Im Tiefflug warfen unsere Piloten ihre Bomben in die Ansammlungen und griffen anschließend mit ihren Bomben an. Dabei wurden zehn mit Truppen, Material und Munition beladene Kraftfahrzeuge vernichtet, zahlreiche weitere schwer beschädigt. Auch feindliche Artilleriestellungen wurden von schnellen deutschen Kampfflugzeugen bombardiert. Zahlreiche Geschütze wurden getroffen und außer Betrieb gesetzt.

In der Nacht zum 24. November wurden neue Erfolge gegen die amerikanisch-britischen Schiffseinheiten in den algerischen Gewässern erzielt. Im Gleitflug flog eine „Ju 88“ auf ein feindliches Handelsschiff von 10 000 Tonn. herab und brachte ihm mehrere schwere Bombentreffer bei. Nach einer heftigen Explosion sank das Schiff. Ein weiterer großer Transporter wurde ebenfalls von mehreren Bomben getroffen, geriet in Brand und blieb bewegungsunfähig liegen. Zwei Zerstörer, die vor der Reede von Algier kreuzten, erlitten durch Bombentreffer schwere Beschädigungen.

Die Hafenanlagen von Algier, Bone und Philippeville waren in der Nacht zum 25. November das Ziel harter deutscher Luftangriffe. In den Kaianlagen, Lagerhallen und Schuppen entzündeten heftige Brände, die sich besonders im Hafengebiet von Bone mit großer Schnelligkeit ausbreiteten.

### Raumgewinn in Tunesien

Zerstörer, Truppentransporter sowie mehrere Handelsschiffe in den algerischen Häfen schwer getroffen

DNB Berlin, 25. Nov. Im tunesischen Raum entwickelten sich auch am 24. November keine Kampfhandlungen von Bedeutung. Der deutsch-italienische Vormarsch gewinnt an Raum. Borgefeindliche Abteilungen trafen auf feindliche Erkundungstruppen, die in kleinen Scharamkämpfen zurückgedrängt wurden.

Die britisch-amerikanischen Kräfte fühlen sich sehr vorrückend nach Osten vor. Sie hatten durch Luftangriffe empfindliche Verluste. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, griffen Sturzkampfflugzeuge und schnelle deutsche Kampfflugzeuge an mehreren Stellen des tunesischen Hochlandes Panzerkampfwagen, Kraftfahrzeugkolonnen und schwere Waffen des Feindes mit Erfolg an. In einem Bahnhof nordostwärts Tebeza, dem innerhalb des tunesisch-algerischen Verkehrsnetzes große Bedeutung zukommt, hatte die deutsche Luftaufklärung Zusammenstellungen von Lokomotiven und anderem rollenden Material festgestellt, das zur Ausführung feindlicher Transportabsichten bereitgestellt wurde. Sturzkampfflugzeuge griffen unmittelbar nach Eingang der Aufklärungsberichte die Bahnanlagen an und verursachten im gesamten Bahnhofsbereich schwere Zerstörungen.

Die Luftangriffe gegen die amerikanisch-britischen Schiffseinheiten im Hafen von Algier brachten neue Erfolge. In Sturz- und Gleitflügen ließen unsere Kampfflugzeuge tief auf ihre Ziele herab. Ein auf der Reede liegender feindlicher Zerstörer wurde durch Bombenwurf stark beschädigt. Ein als Truppentransporter benutztes großes Fahrgastschiff sowie mehrere größere Handelsschiffe erlitten ebenfalls schwere Bombentreffer. Ein großer Zweihornsteinfrachter, dessen Tonnagegehalt nicht hinwabrteit bestimmt werden konnte, wurde von einer Bombe schweren Kalibers mittschiffs getroffen und geriet in Brand. Im Verlauf dieser Angriffe wurden die Hafenanlagen von Algier erneut schwer in Mitleidenhaftigkeit gezogen. Treffer in Speichern und Kaishuppen entzündeten große Brände, die an Material- und Treibstoffvorräten immer wieder neue Nahrung fanden und weiter um sich griffen. Die Hafenanlagen von Bone sowie der Flugplatz wurden erneut bombardiert, wobei die Flugplatzanlagen und Startbahnen aufgerissen wurden. Bei Angriffen, die der Feind am 23. November gegen deutsche Flugstützpunkte im Mittelmeergebiet durchzuführen versuchte, wurden fünf Bombenflugzeuge durch Flakartillerie zum Absturz gebracht.

### Überraschungstiefenangriffe in der Cyrenaika

DNB Berlin, 25. Nov. In der Cyrenaika unterführte die deutsch-italienische Luftwaffe am 24. November die Überraschungstiefenangriffe. Trotz schlechter Wetterlage griffen

Kampfflugzeuge und Jagdbomber in überraschenden Tiefflügen britische Kraftfahrzeugkolonnen und Truppenansammlungen wirksam an. Der Feind wurde von den plötzlich herabstößenden Piloten völlig überrascht und fand keine Möglichkeit, sich in dem durch die Regenfälle der letzten Tage völlig verschlammten Gelände zu decken oder seine Fahrzeuge auseinanderzuziehen. Inmitten der feindlichen Kolonnen schlugen die Bomben der Kampfflugzeuge ein, wobei über 20 Kraftfahrzeuge zerstört wurden. In der westlichen Cyrenaika wurde ein mit zahlreichen feindlichen Flugzeugen besetzter Flugplatz von deutschen Kampfflugzeugen bombardiert. Durch mehrere Treffer in Hallen und Abstellplätzen wurden erhebliche Zerstörungen angerichtet.

### Gewaltige Leistungen der Nachschubtruppen

DNB Berlin, 25. Nov. Die Tätigkeit der bespannten und motorisierten Einheiten unserer Nachschubtruppen hat in den weiten Räumen der Ostfront mit ihrem weitwärtigen Eisenbahnschnee und den unvorstellbaren schlechten Straßenverhältnissen besondere Bedeutung. Bei jedem Wetter, tagsaus, tagein, Nacht für Nacht fahren die Kolonnen, um der kämpfenden Truppe den Nachschub an Munition und Verpflegung, Waffen und Ausrüstung zu bringen.

Für die außergewöhnlichen Leistungen dieser Nachschubtruppen sprechen nachstehende, von einer südlich des Ladoga-Sees eingeschleichen niederländischen Division ermittelten Zahlen. Eine einzige bespannte Kolonne dieser Division legte seit Beginn des Ostfeldzuges weit über 23 000 Kilometer zurück. Diese Entfernung entspricht mehr als der Hälfte des Erdumfangs. Fast die Hälfte dieser Strecke wurde im Dienst der Munitionsverforgung gefahren, wobei fast 2½ Millionen Kilogramm Artillerie- und 1¼ Millionen Kilogramm Infanteriemunition befördert wurde.

Das primitive Verkehrsnetz im Osten macht es erforderlich, daß unter schwierigsten Arbeitsbedingungen ständige harte Anforderungen an Mann und Pferd gestellt werden. Ihrer größtmöglichen Beweglichkeit entsprechend können die motorisierten Kolonnen der gleichen Division noch größere Zahlen melden. Eine ihrer kleineren Kraftwagenkolonnen legte im Osten bisher über 160 000 Kilometer zurück, bewältigte also mehr als das Vierfache des Erdumfangs. Sie beförderte dabei rund 5 Millionen Kilogramm an Munition und Versorgungsgütern.

### Harte Abwehrkämpfe im großen Donbogen

Erfolgreiche Vorstöße in der Kalmückensteppe — Schwere Schläge der Luftwaffe

DNB Berlin, 25. Nov. Im Kaukasusgebiet hielt die Schlechtwetterlage auch am 24. November an. In den Tälern und in den tiefen gelegenen Hängen verursachten die anhaltenden Regenfälle zunehmendes Hochwasser, während im Hochgebirge weiter Schnee fällt. Es kam deshalb, wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, nur zu drückenden Kampfhandlungen. Erfolgreiche Späh- und Stützpunktunternehmungen deutscher und rumänischer Truppen brachten eine Anzahl Gefangener ein. Deutliche bolschewistische Gegenangriffe brachen im Feuer der deutschen Geschütze und Granatwerfer unter Verlusten für den Feind zusammen. Auch im Terekabschnitt wurde ein heftiger feindlicher Gegenstoß abgeklappt. Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten in diesem Kampfraum Kraftfahrzeugansammlungen der Bolschewisten, wobei der Feind empfindliche Ausfälle erlitt.

In der Kalmückensteppe führten Vorstöße deutscher motorisierter Einheiten zum Erfolg. An der Gebirgsgrenze, die der eigentlichen Steppe westlich vorgelagert ist, griffen unsere Truppen stark ausgebaute feindliche Stützpunkte an. Durch eine Umschließungsbewegung gelang es, den Gegner einzukesseln und einen wichtigen Stützpunkt auszuhelen. Hierbei vernichteten unsere Grenadiere eine Batterie und erbeuteten zehn Geschütze, 40 bespannte Traktoren, Pferde, Kamele sowie zahlreiche schwere und leichte Infanteriewaffen. Die Reste des geschlagenen Feindes wichen nach Osten aus.

Im großen Donbogen und südwestlich Stalingrad griffen die Bolschewisten am Dienstag an, die von einem starken Zahl Panzerkampfwagen unterstützt wurden. Besonders im Donbogen, wo durch hartnäckigen Widerstand deutscher und rumänischer Verteidigungseinheiten auf schmalen Raum feindliche Kräfte gebunden waren, kam es zu schweren Kämpfen. In erbittertem Ringen wurden die Verbindungen zwischen einigen Infanteriestellungen wiederhergestellt und den Bolschewisten blutige Verluste zugefügt.

Nach dem Durchbruch auf schmalerer Front versuchten die Bolschewisten, ihren Angriff auch auf den Raum zwischen Wolga und Don auszudehnen. Die deutschen und rumänischen Verbände, die an diesem Frontabschnitt eingesetzt sind, gaben jedoch keinen Meter Boden preis und wickelten den Feind in harten Kämpfen ab. Die Bolschewisten führten auch vier schützende Panzerkampfwagen in die Schlacht. Durch Artillerie, Panzerabwehrkanonen und Panzervernichtungstruppen wurden 24 bolschewistische Panzer abgeschossen. Weitere hohe Ausfälle hatte der Feind durch die erfolgreichen Unternehmungen der Luftwaffe. Bombenangriffe führten Kampfflugzeugen herab, darunter auch rumänische und slowakische, fügten den Bolschewisten von den vorderen Spigen ihrer Stützpunkte an die in ihre Bereitstellungen im rückwärtigen Gebiet hohe Materialverluste zu. Fünf schwere Sowjetpanzer und 45 mit Truppen und Munition beladene Lastkraftwagen wurden vernichtet, weitere Panzer und über 30 Lastkraftwagen schwer beschädigt. In einer Stelle des Frontabschnitts zwischen Wolga und Don versuchte eine bolschewistische Kavallerieabteilung einen Vorstoß in die Flanke einer deutschen Kräftegruppe zu wagen. Das Vorhaben wurde von der Luftaufklärung rechtzeitig enttastet und die gesamte feindliche Abteilung durch Bomben und Bombenflugzeuge deutscher Kampfflugzeuge vernichtet.

### Neue deutsche Maschinengewehre

3000 Schuß in der Minute — Vor Stalingrad eingesetzt und hervorragend bewährt

DNB Berlin, 24. Nov. In Stalingrad kam es am Dienstag zu erfolgreichen Stoßtruppkämpfen unter Granadieren. Die Bolschewisten versuchten aus besetzten Ruinen und Resten des Industriegeländes Vorstöße zu unternehmen. Jedoch alle ihrer verzwiefelten Angriffe brachen im Feuer der deutschen Infanteriegewehre und Maschinengewehre zusammen.

Bei diesen erbitterten Kämpfen haben sich neue deutsche Infanteriewaffen hervorragend bewährt, vor allem die neuen Maschinengewehre, die den Bolschewisten schwerste Verluste zufügten. Die Maschinengewehre zeichnen sich durch ihre ungeheure Feuergeschwindigkeit aus. In einer Minute können 3000 Schuß den Lauf verlassen. Das ist eine Feuerdichte von unvorstellbarer Kraft. Jede feindliche Angriffswelle, die versuchen würde, gegen dieses Maschinengewehrfeuer anzugreifen, bräche schon nach wenigen Feuerstößen zusammen.

Das Explosionsgeräusch dieses Maschinengewehrs ist den Bolschewisten wohlbekannt. Sie haben inzwischen unterscheiden gelernt zwischen dem bekannten Takt und dem neuen Dauergeräusch. Wenn ein derartiger Feuerstoß in rasender Folge dem Lauf verläßt, hört man nur noch einen längeren gleichbleibenden Explosionsstoß. Gefaschene Bolschewisten erklären, daß sie dort, wo das „elektrische“ Maschinengewehr, wie diese gefährliche Waffe von ihnen genannt wird, eingesetzt ist, den Angriff abbrechen und sich schnellstens in Sicherheit zu bringen versuchen.

### Sowjet-Festungswerk in kurzer Zeit in Flammen gesetzt

DNB Berlin, 24. Nov. In Stalingrad, von dessen 24 Stadtbezirken bekanntlich 22 in deutscher Hand sind, vernichteten unsere Grenadiere am Dienstag im zusammengefaßten Feuer ihrer Infanteriewaffen zahlreiche feindliche Wäpfer und schwere Granatwerfer. Im Kampf gegen eine stark besetzte Panzergrube erzielte unser neuer Flammenwerferpanzer vernichtende Wirkung. Diese neue Waffe hat einen Strahlentrichter, der nach allen Seiten schwenkbar ist und keine Flammen über die höchsten fünf- und mehrstöckigen Gebäude hinwegschleudern kann. Die eigene schwere Bewaffnung schützt den Flammenwerferpanzer vor feindlichen Überfällen. Durch Nebelgeschosse, die aus dem Innern des Panzers abgeschossen werden, kann er sich in Sekundenschnelle der feindlichen Sicht entziehen.

Nach einem kurzen Angriff mit diesen Flammenwerferpanzern auf einen großen Gebäudekomplex der Bolschewisten hand das ganze seit Tagen jah verteidigte Festungswerk mit allen feindlichen Waffen und der ganzen Besatzung in hellen Flammen. Im Schuß unserer Flammenwerferpanzer drangen die Grenadiere in den Gebäudekomplex ein und erledigten den Widerstand.

### Neue schwere Verluste der USA-Pazifik-Flotte

Drei Zerstörer durch japanische Flugzeuge zerstört

DNB Berlin, 24. Nov. Im Pazifik kam es am 22. November zu Kampfhandlungen zwischen japanischen Kampfflugzeugen und leichten nordamerikanischen Seestreitkräften. Ein USA-Zerstörer-Verband wurde 200 Seemeilen nordostwärts von Kentsaidonien durch japanische Kampf- und Torpedoflugzeuge angegriffen. Obwohl die nordamerikanischen Zerstörer sofort heftige Abwehrfeuer eröffneten, griffen die japanischen Flugzeuge an und erzielten auf drei Zerstörer Treffer. Einer der USA-Zerstörer ging nach einem Torpedotreffer mittschiffs in drei Minuten unter, ein zweiter geriet in Brand und suchte sich der Vernichtung durch die Flucht zu entziehen, wurde jedoch durch ein japanisches Flugzeug eingeholt und nach zwei weiteren Treffern zum Sinken gebracht. Der dritte beschädigte Zerstörer, der der „Benson“-Klasse angehört, wurde durch ein japanisches Aufklärungsflugzeug nach zwei Stunden ebenfalls in sinkendem Zustand festgestellt.

Durch die Vernichtung dieser drei Zerstörer hat die schon stark geschwächte USA-Pazifikflotte einen neuen, schweren Verlust erlitten.

Stärkere Verbände der japanischen Marine-Luftwaffe unternahmen am 22. November Angriffe gegen nordaustralische Häfen und Stützpunkte. Im Hafen von Cooltown wurde ein Frachtschiff zerstört.



Der von 1908 bis 1912 vertrieben, ein weiterer Dampfer von 8500 ...

In Coosbaw wurde das große Lagerhaus der australischen ...

Die Ostfront meldet:

DKB Berlin, 25. Nov. Die Kämpfe an der Ostfront ...

Als im mittleren Frontabschnitt Stoßtrupp unter dem ...

Energisches und kraftvolles Aufschauen bildete auch bei der ...

Schneidige Tat eines Pionieroffiziers

Im feindlichen Artilleriefeld 300 Minen geräumt ...

Im Hagel deutscher Bomben

DKB aus dem Führerhauptquartier, 24. November. ...

In der Cyrenaika und an der tunesisch-ägyptischen ...

Transporter, darunter große Jahrgahtschiffe und einen Zerstörer, ...

10000-Tonner vernichtet

DKB aus dem Führerhauptquartier, 25. November. ...

Im Kaukasusgebiet fanden auch gestern nur örtliche ...

Südwestlich Stalingrad und im großen Donbogen ...

In der Cyrenaika und in Tunesien keine Kampfhandlungen ...

Große Erfolge der ital. Torpedoflugzeuge

DKB Rom, 25. Nov. Der italienische Wehrmachtbericht vom ...

In der Cyrenaika schied das schlechte Wetter der Tätigkeit ...

In den algerischen Gewässern versenkten unsere Torpedoflugzeuge ...

Zwei unserer Flugzeuge sind von den verschiedenen Einsätzen ...

Ein anderes unter dem Befehl von Kapitänleutnant Alpinolo

Wettkampf gegen den Bolschewismus

Im Zeichen des 6. Jahrestages der Unterzeichnung des Antikominternpaktes

DKB Rom, 25. Nov. Zum 6. Jahrestag des Antikominternpaktes ...

Totus. Der Antikominternpakt hat angeht, er der heutigen ...

Helsinki. Zum Jahrestag des Beitritts Finnlands zum Antikominternpaktes ...

Budapest. Die Morgenblätter widmen dem Jahrestag der Unterzeichnung ...

Ein lebendes Unterseeboot lag vor Kap de Ter (Algerien) ...

Am späten Abend überflogen 24 Feindflugzeuge Tripoli ...

DKB Rom, 24. Nov. Der italienische Wehrmachtbericht vom ...

Deutsche Flugzeuge führten in den algerischen Gewässern ...

Unsere Verbände bombardierten zu wiederholten Malen den ...

Ein unter dem Befehl von Kapitänleutnant Mario Colassi ...

Rumänischer Generalmajor erhielt das Ritterkreuz

DKB Berlin, 25. Nov. Der Führer verlieh dem Kommandeur ...

Am 29. Oktober 1942 meldete der Wehrmachtbericht die ...

Oberst Galland zum Generalmajor befördert

DKB Berlin, 25. Nov. Der Führer hat Oberst Galland mit ...

Die dritte Frau mit dem EK.

DKB Berlin, 25. Nov. Der Führer hat der Schwester Margta ...

Der Kommandierende Admiral überreichte ihr im Namen ...

angenommen hat; zu ihnen rechnet sich Holz und selbstbewusst ...

Bukarest. Vor einem Jahr trat Rumänien dem Antikominternpakt ...

Prefburg. Die slowakischen Blätter würdigen am Jahrestag ...

Madrid. Die spanischen Zeitungen sind übereinstimmend der ...

Botschaft Pétains an französisch-Weißrussa

DKB Bishn, 24. Nov. Nach dem britisch-nordamerikanischen ...



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 26. November 1942

**Ehrung von Siegern in der Mischerezeugungsschlacht**  
 Stuttgart, 25. Nov. In einer Feier wurden am Mittwoch die Sieger im zweiten Wettbewerb der Mischerezeugungsschlacht im Bereich der Kreisbauernschaft Stuttgart, die die Kreise Stuttgart, Ehlingen und Leonberg umfaßt, durch Kreisbauernführer Schmalzriedt geehrt. 148 Männer und Frauen des Landvolks, Bauern, Bäuerinnen, Landwirte, Landfrauen, Keller und Molkereiarbeiter waren es, die für vorbildliche Leistungen durch eine vom Landesbauernführer unterzeichnete kunstvolle Ehrenurkunde ausgezeichnet wurden. In Begründungsworten wies Kreisbauernführer Schmalzriedt auf die Bedeutung der Milch- und Fetterezeugung im Rahmen der Kriegserzeugungsschlacht hin. Württemberg könne besonders stolz darauf sein, auf dem Gebiete der Mischerezeugung und -Erfassung an der Spitze zu marschieren. Gemeindegewinnungen von 2500 bis 3000 Liter je Kuh jährlich stellen keine Seltenheit dar. Der Geschäftsführer des Milchleistungsausschusses beim Landesbauernführer, Dipl.-Landwirt Huber, Stuttgart, sprach zur Mischerezeugungsschlacht. Im Jahre 1941 habe sich die Milchleistung gegenüber 1938 um 23% Prozent gehoben. Württemberg sei heute in der Lage, wöchentlich bis zu 1000 Doppelzentner Butter in andere Verbrauchsgebiete abzugeben. Diese Leistungen hätten nur erzielt werden können, weil sich die Milch- und Molkereiwirtschaft aufs beste bewährten. Geschäftsführer Huber sprach den Siegern seinen herzlichsten Dank aus. Kreisbauernführer Schmalzriedt überreichte unter herzlichen Glückwünschen den Siegern die Ehrenurkunden. Unter den Molkereien ging die Milchverwertungs-G.M. Stuttgart als Siegerin hervor. 19 der Einzelsieger mit Molkerei entfallen auf den Kreis Ehlingen, 29 auf den Kreis Leonberg und 6 auf den Kreis Stuttgart. Die Grüße und Glückwünsche des Oberbürgermeisters der Stadt Stuttgart entbot Stadtrat Dr. Waldmüller zugleich im Namen des Landrats von Ehlingen. Landwirtschaftsminister Knapp rief die Sieger in gebundener Form zu neuen, mitreißenden Leistungen auf.

\* Zeugnisse erst im Februar. Der Reichserziehungsminister hat angeordnet, daß von der Erstellung eines Halbjahreszeugnisses am letzten Schultag im August/Januar an den Volks- und Mittelschulen abzusehen ist. Die Zeugnisverteilung soll vielmehr am letzten Tage der ersten vollen Februarwoche vorgenommen werden.

\* Lokomotiv-Jungheizer bei der Reichsbahn. Der normale Wachstum- und der außerordentliche Zuwachsbedarf an Lokomotivführern kann in Zukunft aus dem Metallhandwerkerberuf nicht mehr gedeckt werden. Außerordentlich erfordert der Aufwuchs in der Lokomotivführerlaufbahn dringend eine Verjüngung. Mit Wirkung vom 1. April 1943 wird daher bei der Reichsbahn der Lokomotiv-Jungheizer eingeführt. Für das nächste Jahr sind zunächst 5000 Lokomotiv-Jungheizer vorgesehen, die in den Bahnbetriebswerken eingestellt werden. Ihr Werdegang gliedert sich in einen dreijährigen handwerksmäßigen Ausbildungsabschnitt, in einen anschließenden einjährigen Beschäftigungsabschnitt bei Lokomotivunterhaltungsarbeiten und in einen zweijährigen Beschäftigungsabschnitt im Lokomotivheizerdienst als vorbereitende praktische Tätigkeit für die Ablegung der Lokomotivführerprüfung.

\* Unentgeltliche Steuerarten. Die Reichspost hat bestimmt, daß bei allen Volkspoststellen, die Zahlkarten annehmen, etwa von Januar 1943 an Steuerarten zur unentgeltlichen Abgabe bereitzubehalten sind. Wo es angängig ist, wird dies im Schaltervorraum in besonderen Plättchen geschehen. Auch die Postverkäufer sind nötigenfalls mit diesen Steuerarten auszustatten.

\* Umlauf von Rentenbankscheinen. Es wird darauf hingewiesen, daß die ausgetauschten Rentenbankcheine im Nennwert von 10, 50, 100, 500 und 1000 Rentenmark an den Kassen der Deutschen Reichsbank noch bis 15. Dezember 1942 gegen andere Rentenbankcheine, Reichsbanknoten oder Münzen umgetauscht werden können. An Stelle der eingezogenen Rentenbankcheine größerer Stückelung werden Rentenbankcheine in kleineren Ab-

messungen, insbesondere zu 1 und 2 Rentenmark, in Umlauf gesetzt, da der Zahlungsverkehr diese Zahlungsmittel vorzüglich benötigt. Durch die Einziehung ermächtigter Abchnitte erhält der Zahlungsverkehr eine einheitlichere und übersichtlichere Gestaltung.  
**Weihnachtsweihn für Lang- und Schwerarbeiter.** Der Reichsernährungsminister hat allen deutschen und deutschstämmigen Lang-, Nacht-, Schwer- und Schwerstarbeitern als Sonderzuteilung zu Weihnachten je eine Flasche Wein zur Verfügung gestellt. Die Verteilung wird über die Weinbauwirtschaftsverbände im Benehmen mit den Ernährungsämtern durchgeführt. Das Verfahren soll möglichst einfach geregelt werden. Nach Möglichkeit sind die Zulage- und Zulagekarten hantieren. Die Verteilung kann auch durch Ausgabe von Berechtigungsscheinen erfolgen. Jedem Betrieb sind zunächst sozial Ausweisung oder Berechtigungsliste anzuhändigen, als er Zulage- oder Zulagekarten für die laufende Verteilungsperiode erhalten hat. Der Bezug der Weinzulagekarte für die in Lager unterbrochenen Schwer- und Schwerstarbeiter erfolgt durch die Lagerverwaltungen.

**Wildebad.** (Musikveranstaltung des Bannes Schwarzwald der NS.) Ein Musikabend der Hitlerjugend fand zum Tag der deutschen Hausmusik in Wildebad statt. Zum ersten Male hatten sich aus den Reihen der Hitlerjugend des Bannes Schwarzwald musikbegabte Mädel und Jungen gefunden, die zu einem Abend mit vortrefflichem Programm einladen. Unter den erschienenen Gästen des bis zum letzten Platz gefüllten Saals. Kasalos sah man viele Verwandte. Das NS-Orchester Wildebad spielte 3 alte usche Lieder und begleitete den Chor der Jungmädel und Jungs zu einem fröhlichen Lied, das dem Abend einen frischen Aufschlag gab. In dunter Reihe folgten Stücke für Orgel, Klavier und Cello, u. a. auch Werke von S. A. Sigi, dem Meister unserer Heimat. Der Höhepunkt des Abends wurde erreicht mit einem in seiner Weise dargebotenen Werk von Johann Sebastian Bach. Zum Schluß sang die NS-Hausmusikschule ein inniges Abendlied. Die zwei Stunden schöner deutscher Hausmusik gaben den Verwandten und Gästen Freude und Entspannung.

**Freudenstadt.** (Paul Kibler 70 Jahre alt.) Am gestrigen Mittwoch feierte Paul Kibler, der Inhaber der Schmetterlingsdruckwerkstätte in der Straßburgerstr., seinen 70. Geburtstag in einer beweisenswerten geistigen und körperlichen Frische. Unermüdet ist er täglich bei der Arbeit, am seine wunderbaren und zum Teil in allen Erteilen selbst erbrachten Vorschläge zu präparieren und zu fassen. 40 Jahre sind es auch diese Monate, daß Kibler sich dieser Tätigkeit gewidmet hat. Von San Francisco ausgehend hat er Costa Rica, die Antillen, Surinam, Französisch Guyana und den Amazonas bereist. Von hier aus brachte ihn seine Sammelstätigkeit nach Madagaskar, Isle de la Réunion, Mauritius, Seylon, Sumatra, Java, Borneo, Neu-Guinea, den Philippinen und den Solomon-Inseln sowie nach anderen Inselgruppen der Südsee. Wir wünschen dem Jubilar, der geborenen Tüchtling ist, daß er das Patriarchenalter sein Vaters (88 Jahre) in gleicher geistiger und körperlicher Frische erreichen möge!

**Ulm.** (Verkehrsunfälle.) In Ulm gerieten zwei Kinder unter einen Lastkraftwagen und wurden schwer verletzt. — Einem ähnlichen Unfall fiel das acht Jahre alte Töchterchen der Familie Schäich zum Opfer, das unter ein Lastauto geriet und so schwer verletzt wurde, daß der Tod alsbald eintrat.

**Wandereien.** (Unberechtigte Vermählung.) Vor dem Sondergericht Stuttgart, das in Wandereien saß, standen der Direktor und der Ökonomenverwalter einer Anstalt, sowie ein Müller wegen Verletzungen gegen die Kriegswirtschaftsverordnung. Es wurde den Angeklagten zur Last gelegt, große Mengen von Milch und Eiern nicht abgeliefert, sondern in der Anstalt selbst verbraucht und eine große Menge von Getreide unberechtigt vermahten und das Mehl davon verbraucht zu haben. Dem Direktor konnten Verletzungen nicht nachgewiesen werden. Er wurde freigesprochen. Die beiden anderen Angeklagten wurden wegen eines Berechnens der unberechtigten Vermählung von Getreide in je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

**Reinigungsheim, Kr. Tübingen.** (An Verbrühen gestorben.) Das zwei Jahre alte Mädchen der Familie Schittenhelm erlitt durch solches Wasser, das ein Familienangehöriges

vom Ofen herunternehmen wollte und dabei unglücklicherweise über das neben ihm stehende Kind schüttete, lebensgefährliche Verbrühungen, denen es in der Tübinger Klinik erliegen ist.

**Karlsruhe.** (Für eine neue Karlsruhe.) Für einen neuen Kreuzer „Karlsruhe“ sind bisher rund 152.500 RM. an freiwilligen Spenden eingegangen.

**Birgheim.** (Tod durch Verbrennen.) In das Städtische Krankenhaus wurde die lebensfähige Leonore Margarete Maier aus Hauslutt eingeliefert. Das Mädchen hatte sich mit kochendem Wasser verbrüht. Die Brandwunden waren so schwer, daß das Kind nicht mehr gerettet werden konnte.

**Waldbrunn bei Pforzheim.** (Seltenes Familienfest.) Die Eheleute Jakob Dittus und Lina, geb. Gößler, beide noch sehr tüchtig, feierten das seitene Fest der diamantenen Hochzeit. Zur Hochzeitsfeier zählten 10 Kinder, 16 Enkel und 9 Urenkel.

**Wannheim.** (Im 103. Lebensjahr gestorben.) Kannaheims Aelteste, Frau Anna Sator, geb. Hall, die das Alter von 103 Lebensjahren erreicht hatte, ist nunmehr gestorben.

**Wald (Baden).** (Vom fahrenden Zug adgeprungen.) In Steinbach war ein junger Mädchen in einen fahrenden Zug eingestiegen. In ihrer Verwirrung sprang sie aus dem schon in Fahrt befindlichen Eisenbahnwagen, kam aber zu Fall und erlitt erhebliche Verletzungen. Die Unbekannte mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Ihr Zustand ist besorgniserregend.

**Herzberg.** (Wegen Wattenmordes zum Tode verurteilt.) Die Strafkammer des Landesgerichts Heidelberg hat nach zweitägiger Verhandlung den 20 Jahre alten Walter Albert Schneider aus Heidelberg-Wiesbaden wegen Mordes zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt. Am 24. April d. J. hatte man am Schwabenheimer Hof die Leiche einer jungen Frau aus dem Redaktionsbezirk georgen. Der dringende Verdacht, daß hier ein Verbrechen vorliegt, führte vier Tage später zur Festnahme des erst 20 Jahre alten Ehe-mannes Walter Albert Schneider, der am 12. April auf einem Spaziergang in der Dunkelheit seine Frau ins Wasser schmeißt, weil er ihrer überdrüssig geworden war. Die Unglückliche hatte von Anfang an unter der Treulosigkeit, den Mißhandlungen und Verleumdungen des Mannes zu leiden, so daß sie sich in der Verzweiflung einmal mit dem Kinde durch Gas vergiften wollte. Schließlich fiel die Frau wieder auf die von ihm geheuchelte Ausöhnung herein.

**Stahrburg.** (Studienseminar.) Durch den Ehej der Zivilverwaltung im Elsaß wurde im Einverständnis mit dem Reichserziehungsminister in Stahrburg ein Staatliches Studienseminar eröffnet, das Studierenden jeder Fachrichtung aufnimmt. Die Ausbildung erfolgt nach den für das Reich bestehenden Bestimmungen. Aufnahmeprüfungen sind jeweils am 15. Februar und 15. August einzureichen.

**Saagen.** (Funde aus der Bronzezeit.) Bei einer Tiefgrabung am Rande des Marktplatzes wurden dieser Tage erstmals an dieser Stelle Funde aus der Bronzezeit gemacht, und zwar Reste von Gefäßen, Knochen und Hüttenbewehr.

**Der Rundfunk am Freitag, 27. November**  
 Reichsprogramm: 16.00 bis 16.30: Deutsche Volkslieder mit Laute, Streichquartett u. a. 16.30 bis 16.00 Uhr: Sinfonienkonzert mit Gerda Kammerer (Sängerin von Hans Maria Demhromski), Hans Briegleb, Ulrich Gebel u. a., 17.15 bis 18.30: Neueinfache Tanz- und Unterhaltungsmusik unter Van Hoffmann. 18.30 bis 19.00: Der Reizpegel. Aufführung der Operette „Manina“ von Rico Dostal, Bericht aus den Rieberlanden, Norwegen, Frankreich, Italien und vom Balkan. 19.15 bis 19.30: Frontberichte. 19.45 bis 20.00 Uhr: Dr. Gehfels - Artikel: „Ueber die politische Leidenschaft“. 20.20 bis 22.00: Spuk im Berliner Zimmer, musikalische Szenen mit besten Besetzen unter der Spielleitung von Wilhelm Ehlers. 22.20 bis 22.30: Sportnachrichten.

**Gestorben**  
 Nagold: Frh. Großmann, 21 J.; Freudenstadt: Luise Wagner, geb. Bernhardt; Tonbach: Magdalena Biele, 80 J.; Wildebad: Pauline Kayler Webe, 43 J.  
 Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Laub in Altensteig.  
 Druck: Buchdruckerei Dieter Laub, Altensteig, 3. St. Preis: 3 gütig

**Amiliche Bekanntmachungen**  
**Kreis Calw**

**Ausgabe von Gemüsekonserven oder tiefgefrorenem Gemüse an Zuckerkranke**

I. Zuckerkranke können im kommenden Winter Gemüsekonserven oder tiefgefrorenes Gemüse erhalten. Zu diesem Zweck haben sie sich vom behandelnden Arzt eine Bescheinigung ausstellen zu lassen, die letzterer der ärztlichen Genehmigungserteilung in Wildebad weiterleitet. Auf Grund dieser Bescheinigung erhalten die Antragsteller von mir Berechtigungsscheine zum Bezug von Gemüsekonserven, die sie umgehend ihrem Einzelhändler gegen Empfangsscheinigung abzugeben haben. Dabei ist anzugeben, über welche Mengen Gemüsekonserven und tiefgefrorenes Gemüse bestellt ist.

Der Einzelhändler hat die von ihm angenommenen Berechtigungsscheine bei der für seinen Wohnort zuständigen Kartenausgabestelle in Bezugsscheine A umzutauschen, die er möglichst einem Großhändler bzw. Hersteller zu überreichen hat.

Bei der Auslieferung von Gemüsekonserven oder tiefgefrorenem Gemüse hat der Kleinverleiher die abgegebenen Mengen auf der von ihm dem Bezugsberechtigten erteilten Empfangsbcheinigung abzuschreiben.

II. Eine zusätzliche Ausgabe von Gemüsekonserven oder tiefgefrorenem Obst und Gemüse an andere Kranke kann nicht erfolgen.

Calw, den 25. November 1942.  
 Der Landrat — Ernährungsamt Abt. B.

**Krewel**  
 Garant guter Arznei-Präparate  
 — seit 1892 —  
 Chem. Fabrik  
 Krewel-Louffon G.m.b.H.  
 Köln

**Verloren**  
 kleiner, brauner Geldbeutel mit namhaftem Inhalt.  
 Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung im Fundbüro in Altensteig abzugeben.

**Altensteig, 24. Nov. 1942.**

**Dankagung.** Für die überaus vielen Beweise herzlichster Anteilnahme, die wir anlässlich des Helldentodes meines geliebten Mannes und guten Vaters, unseres lieben Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels Hg.-Maat Karl Kappler erfahren durften, bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank auszusprechen zu dürfen. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Kehler für seine trostreichen Worte. Im Namen aller Angehörigen: Frau Helene Kappler mit Tochter Helene.

**Altensteig, 25. Nov. 1942.**

**Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Helldentod unseres lieben Sohnes und Bruders Obergers Eugen Schuh sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Kehler für seine trostreichen Worte.

Familie Schuh mit Angehörigen.

**Gloria**  
 Schuhpflege-Präparate  
 In allen Schuh- u. Leder-Fachgeschäften  
 Gloria-Werk, Rem-Neppes

**Herb** zu kaufen gesucht  
 Angebote unter A. D. an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Schreibmaschine** zu kaufen  
 Dampfdruckerei Obergeruber  
 Altensteig, Poststraße 350  
 Telefon Nr. 247

**INSERATE**  
 erbitten wir uns frühzeitig!

**Ruh**  
 Verkäufe eine starke, mit dem größten Kald 36 Wochen trüchtige  
 Johs. Baldella, Oberweiler  
 Hürschweiler  
 Ein Paar 31 Jtr. schwarz, gute, gängige  
 Zugochsen  
 werden auch einzeln als Einpänner verkauft Adam Veilhartz  
 Gemeindepfleger

**Verbesserung der Fabrikation ermöglichte Preissenkung!**

**Die alte gute Qualität — und doch kostet**

**Dr. Oetker Backpulver „Backin“ nur noch 6 Pf.**